

*Polnische Nationaltänze.*  
Einladung  
in die Welt des

*Xaver  
Scharwenka  
(1850 - 1924)*

Erste Seite des Originalmanuskripts „Polnische Nationaltänze“, Op. 3, Nr. 1  
Mit Genehmigung der Firma Breitkopf & Härtel, Leipzig

*vorbereitender Gründungsvorstand und  
Kuratorium der Scharwenka Stiftung Bad Saarow  
2008*



Xaver Scharwenka im Ornat eines Senators der Akademie der Künste Berlin (nach einem Gemälde der Tochter Lucie)

Xaver Scharwenka.

## Impressum

### Herausgeber:

Gründungsvorstand zur Vorbereitung der *Scharwenka Stiftung* Bad Saarow, Moorstraße 3, D 15526 Bad Saarow, 2008  
Vorsitzende: Prof. Evelinde Trenkner, Prassekstr. 5, D 23566 Lübeck

### Geschäftsführung und verantwortlicher Redakteur:

Peter Wachalski, Platanenstraße 31, D 15526 Bad Saarow  
Tel: 03 36 31 / 5 91 81, Fax: 03 36 31 / 5 91 82, email: [wachalski.peter@vdi.de](mailto:wachalski.peter@vdi.de)

### Unter Verwendung folgender Text- und Bildquellen:

Xaver Scharwenka: Klänge aus meinem Leben. Erinnerungen eines Musikers. Verlag K. F. Koehler, Leipzig 1922;  
Hugo Leichtentritt: Xaver Scharwenka (Nachruf), in: Die Musik XVII. Jg. H. 5. Berlin Februar 1925;  
Matthias Schneider-Dominco: Xaver Scharwenka (1850-1924) Werksverzeichnis (Sch WV). Hainholz Musikwissenschaft Band 6. Göttingen 2003;  
Autorenkollektiv unter Ltg. Lutz Storr: Internationale Scharwenka Ausstellung 2007/08, Bad Saarow, Saarow Centrum. Förderverein Kurort Bad Saarow e. V. und Förderverein Scharwenka Komponierhaus e. V.;  
Elke Lang: Franz Xaver Scharwenka und sein Komponierhaus In: LOS-Kreiskalender 15/2008, S. 39-44, Beeskow 2008  
[www.scharwenka.de](http://www.scharwenka.de) - Scharwenka Gesellschaft Lübeck e. V., Texte und Archiv: Evelinde Trenkner, Hermann Boie (Homepage ab 2009 in Überarbeitung)  
[www.wikimobil.de](http://www.wikimobil.de) - Stichwort Xaver Scharwenka  
[www.ostdeutsche-biographie.de](http://www.ostdeutsche-biographie.de) - Stichwort Scharwenka

Für die freundlichen Überlassung der Bildquellen wird beiden vorgenannten Fördervereinen und dem Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig (Salon Hupfeld) gedankt.

### Druck und Gestaltung:

vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG, Gubener Straße 47, 10243 Berlin, [www.vierc.de](http://www.vierc.de)





Xaver Scharwenka ca. 1889

Das Lebenswerk von Xaver Scharwenka ist entsprechend seiner Universalität breit gefächert. Es kann hier aufgrund der gebotenen Kürze nicht angemessen gewürdigt werden. Festzustellen ist aber auch, dass wissenschaftliche Studien zu seiner Lebensleistung, seines kompositorischen, virtuosen und musikpädagogischen Schaffens bis heute kaum vorliegen.

## Der Komponist

Der Schwerpunkt des kompositorischen Schaffens von Xaver Scharwenka liegt in der Klaviermusik und in der Kammermusik. Das hat seine Ursache darin, dass er das Klavier wie kaum ein anderer beherrschte. Er hat es als ernst zu nehmender, gut ausgebildeter Komponist stets verstanden, beide Seiten gut zu vereinen.

Sein eigenes Werkverzeichnis endet bei Opus 89, führt aber weitere 9 Kompositionen ohne Opuszahl auf.

Sein Klavierschaffen krönen die vier Klavierkonzerte b-Moll op. 32 (1875), c-Moll op. 56 (1881), cis-Moll op. 80 (1908) und f-Moll op. 82 (1908). Weiter umfaßt es 2 Sonaten, 3 Variationswerke, 2 Klavierquartette, 2 Klaviertrios und etliche Opusnummern polnischer Tänze sowie kleinere Klavierstücke.

Hier sorgten die Polnischen Tänze op. 3 (1869) mit dem ersten Tanz in es-Moll für den weltweiten Durchbruch des noch jungen Komponisten. Die Noten sollen nahezu drei Millionen mal verkauft worden sein. Bei den damaligen Kommunikationsmöglichkeiten ein überwältigender Erfolg. Auch sein erstes Klaviertrio Fis-Dur op. 1 und die Sonate für Klavier und Violine op. 2 (beide 1869) waren sehr erfolgreich. Diese drei Werke waren die ersten von Scharwenka, die von Breitkopf & Härtel in Leipzig verlegt wurden. Besonders die Sonate sprüht vor Energie. Sie ist in der Hauptsache eine Klaviersonate mit obligater Violine. Beide Instrumente sind jedoch motivisch ineinander verwoben und kompositorisch gleichwertig behandelt. Sie ist ein beindruckendes Zeugnis des neunzehnjährigen Genies.

Das bereits genannte Klavierkonzert c-Moll op. 56 gehört bis heute zu den meist gespielten Werken Xaver Scharwenkas in den Konzertsälen der Welt und auf CD. Es ist sinfonisch, die drei Sätze führen von Höhepunkt zu Höhepunkt, in denen das Klavier mit überraschend bravourösen Passagen einfällt. Der 2. Satz ist voll schöner Kantilenen, der 3. Satz bringt polnische Themen, die grandios ausklingen.

Neben der Klaviermusik komponierte er zahlreiche Kammermusikwerke für verschiedene Besetzungen, Lieder und Chöre.

Scharwenkas Sinfonie c-Moll op. 60 wurde 1883 in Kopenhagen uraufgeführt. Mit seiner Oper „Mataswintha“, nach Felix Dahn (1834-1912), „Ein Kampf um Rom“, die 1896 in Weimar uraufgeführt wurde, erzielte er nur einen Achtungserfolg.

Eine Sinfonie Es-Dur (um 1875) und eine weitere Oper „Der Schultheiß von Paris“, Libretto nach Lope de Vega (1562-1635), sind verschollen bzw. nur noch in Fragmenten vorhanden.

## Der Klaviervirtuose

Xaver Scharwenka galt als einer der Starpianisten seiner Zeit in der Welt. Eduard Hanslick bezeichnete ihn in „Concerte, Componisten und Virtuosen der letzten fünfzehn Jahre, 1870-1885“ (Berlin 1886) als einen „ganz ausgezeichneten Pianisten, blendend ohne Scharlatanerie“. Die Bühnen und Orchestersäle in Europa und Amerika, aber auch die Fürstenhöfe in Europa standen ihm offen und feierten ihn begeistert als Pianisten, als Interpret zahlreicher Werke anderer Komponisten aber auch seiner eigenen Kompositionen.

Hugo Leichtentritt schreibt in seinem Nachruf, es war „großzügige Virtuosität, der Glanz und das Feuer seines Spiels, die sein Publikum allerorten hinrissen“.

Philipp Scharwenka (1847 - 1917)  
Komponist, Musikpädagoge



## Der Musikpädagoge

Im Jahre 1881 gründete er in Berlin, Potsdamerstraße, sein Konservatorium, welches 1893 mit der Klavierschule von Karl Klindworth (1830 - 1916) zum Klindworth-Scharwenka-Konservatorium vereinigt wurde. Unter Beteiligung und Mitwirkung seines Bruders Philipp Scharwenka und dessen Sohn Walter Scharwenka bestand das Institut in Berlin bis 1960. Es gehörte zu den gefragtesten Lehranstalten und hatte 1906, bei seinem 25-jährigen Jubiläum, 45 Lehrer und über 1000 Studenten. Ab 1908 befand sich das Konservatorium in einem eigenen Gebäude in der Genthiner Str. 11 in Berlin-Tiergarten, zu dem auch 2 große Konzertsäle gehörten.

Xaver Scharwenka veröffentlichte verschiedene musikpädagogische Schriften und Beiträge, so u.a. die „Meisterschule des Klavierspiels“ in 4 Bänden, „Beiträge zur Fingertechnik“ (3 Hefte 1903) und „Methodik des Klavierspiels“ (Leipzig 1907/1916).

Zahlreiche namhafte Persönlichkeiten der Musikwelt gingen aus dem Konservatorium hervor und/oder haben an ihm gelehrt. Hier können stellvertretend nur einige genannt werden: Richard Altmann, Albert Becker, Paul Dessau, Hanns Eisler, Gustav Ernest,

Jean Gilbert, Wolfgang Jacobi, Hugo Kaun, Emma Koch, José Vianna da Motta, Kurt Schubert, Justus Hermann Wetzel.

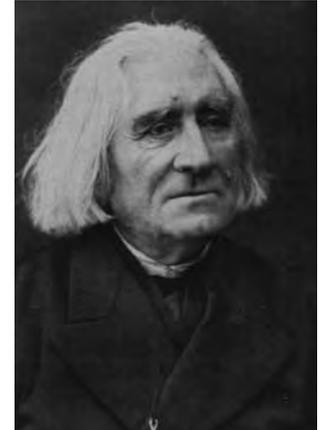
Der Kanzler der Bundesrepublik Deutschland von 1974-1982, Helmut Schmidt, besuchte in jungen Jahren die Organisten-Klasse des Konservatoriums.

Auch neuen Entwicklungen der Musik war man aufgeschlossen. So nahm Xaver Scharwenka 1905 14 Klavierstücke für das Reproduktionsklavier Welte-Mignon auf, darunter zwei eigene Werke. In Leipzig (Böhlitz-Ehrenberg) bei Hupfeld spielte er Aufnahmen für das elektrische Klavier ein. Max Butting (1888-1976) gründete 1923 am Klindworth-Scharwenka-Konservatorium ein Studio für Rundfunkinterpretationen und Hans Erdmann (1882-1942) im Jahre 1928 eine Klasse für Filmmusik.

Im Jahre 1891 siedelte Scharwenka in die USA über und gründete sowie leitete in New York das „Scharwenka Conservatory of Music“. 1914 eröffnete er in Berlin gemeinsam mit Walter Petzet eine weitere Meisterschule mit Klavierlehrerseminar.

## Die Musikcommunity

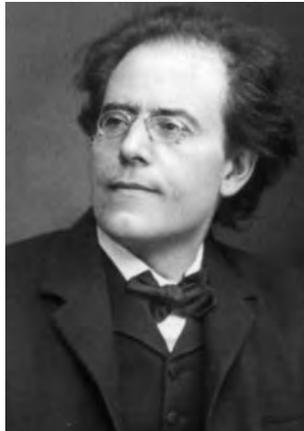
Xaver Scharwenka war eingebunden in die europäische Musikwelt und pflegte zahlreiche geschäftliche und umfassende künstlerische Kontakte. Diese intensivierten sich noch in der Zeit als Vorsitzender des Musikpädagogischen Verbandes Deutschlands (ab 1903) und Vorstandsmitglied des Verbandes konzertierender Künstler (ab 1912). Nahezu freundschaftliche, persönliche Verbindungen und Begegnungen gab es u.a. mit Gustav Mahler, Peter Tschaikowski, Franz Liszt, Johannes Brahms und Richard Strauss.



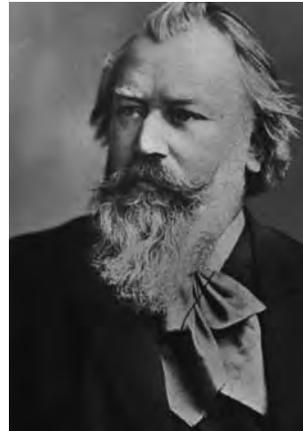
Franz Liszt (1811 - 1886)



Richard Strauss (1864 - 1949)



Gustav Mahler (1860 - 1911)



Johannes Brahms (1833 - 1897)



Peter Tschaikowski (1840 - 1893)

Mit Franz Liszt, der über Jahre hinweg sein Freund und Mentor war, verband ihn ein besonders enges Verhältnis. Ihm, der des Lobes voll über Scharwenka war, widmete er sein erstes Klavierkonzert b- Moll op. 32.

Er befreundete sich mit dem Komponisten Max Bruch (1838-1920) und mit Johannes Brahms, den er 1876 bei der Sommerfrische auf Rügen kennen lernte und ihm seine Klavierromanze op. 33 widmete.

Gustav Mahler dirigierte im November/Dezember 1910 in New York, ein halbes Jahr vor seinem Tod u.a. das vierte Klavierkonzert f-Moll op. 82 von Xaver Scharwenka, der selbst am Klavier saß.

Berlin war eine der europäischen Musikhauptstädte, hier gründete Scharwenka gemeinsam mit Gustav Holländer und Heinrich Grünfeldt 1879 die kammermusikalisch ausgerichteten „Abonnementkonzerte“ sowie 1886 eine Orchesterkonzertreihe. In Berlin pflegte er u.a. Kontakte mit Eugen d' Albert, Felix von Weingärtner, den Pianisten und Orchesterleiter Hans von Bülow, Arthur Nikisch, Joachim und Franz Wüllner und arbeitete mit dem dominierenden Konzertmanager Hermann Wolff zusammen. Er war gern gesehener Gast in Berlins führendem Musiksalon der Sophie zu Wied.

Besonders verdient gemacht hat sich Xaver Scharwenka mit der Herausgabe von Revisionsausgaben sämtlicher Klavierwerke von Robert Schumann bei Augener & Co. in London und von Frédéric Chopin bei Pohle in Hamburg.

Aufführung der Sinfonie c- Moll op. 60 in der Berliner Philharmonie 1884

Montag, den 3. März 1884,  
Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr pünktlichst:  
Im Saal der Philharmonie  
**Drittes Abonnement-Concert**  
(II. CYCLUS)  
unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters  
**Professor Dr. Franz Wüllner**  
und unter Mitwirkung des Herrn  
**DR. HANS VON BÜLOW**  
sowie des  
auf 85 Künstler verstärkten Philharmonischen Orchesters.

**PROGRAMM**

- 1) Overture zu Shakespeare's „Julius Caesar“ op. 10a. Hans von Bülow
- 2) Klavier-Concert C-moll, op. 185 (Dr. Hans v. Bülow gewidmet) Joachim Raff.  
Allegro. Andante quasi Larghetto. Allegro.  
Klavier: Herr von Bülow.
- 3) Drei kleine Orchesterstücke (neu)
  - a. „Herzwunden“ (für Streichorchester) . . . . . Edvard Grieg.
  - b. „Hirtenweise“ aus „Rosamunde“ (für Blasinstrumente) noch ungedruckt . . . . . Franz Schubert.
  - c. „Frühling“ (für Streichorchester) . . . . . Edvard Grieg.
- 4) Fünfzehn Variationen und Fuge op. 35, Es-dur . . . . . L. van Beethoven.  
(Thema des Final der Sinfonia eroica)  
Klavier: Herr von Bülow.

**PAUSE**

- 5) Sinfonie (comp. 1883) C-moll, op. 60 . . . . . Xaver Scharwenka.  
Andante und Allegro. Allegro ero. Adagio. Allegro quasi Presto.

Concertflüg: Bachstein.

IV. und letztes Abonnement-Concert: Montag, den 24. März.

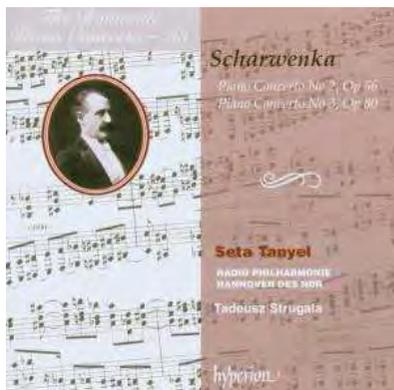
Direction der Abonnement-Concerte Hermann Wolff Am Carlsbad 10



LP-Cover 1985, Große Pianisten spielen Franz Liszt, darunter X. Scharwenka als Klaviervirtuose



LP-Cover 1978, Evelinde Trenkner spielt X. Scharwenka



CD 2003, Seta Tanyel spielt X. Scharwenka

## Das historische Gedächtnis der Menschheit bewahrt außerordentliche Leistungen

Xaver Scharwenka blieb in seinen Kompositionen stilistisch zeitlebens der musikalischen Romantik und ihren vielen Spielarten und Einflüssen verpflichtet. Dennoch ist sein stilistisches Profil unverwechselbar und die Rückbesinnung auf sein ins Abseits geratene musikalische Erbe muss mit historischem Abstand heute neu bewertet werden.

Er war in seiner, der sogenannten wilhelminischen Zeit, aktiv eingebunden in das gesellschaftliche Umfeld und Royalist. Scharwenka jedoch als Epigone zu bezeichnen, wird ihm und seinem Werk nicht gerecht und ist nicht zutreffend. Er, der in den USA sehr lange und oft gelebt und im westlichen und östlichen Europa ständig unterwegs war, hat Weltläufigkeit und Unternehmertum verinnerlicht. Das macht ihn für epigonenhaftes Verhalten unverdächtig. Seine ausgeprägte gesunde Heimatverbundenheit, die u.a. auch immer wieder in polnischen Anklängen seiner Kompositionen zum Ausdruck kommt, darf ebenfalls nicht fehlinterpretiert werden.

Nach den umfassenden gesellschaftlichen Umbrüchen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg war die wilhelminische Ära weitgehend suspekt. Kunst und Künstler dieser Epoche, soweit sie nicht mindestens schon in Ansätzen dem neuen Zeitgeist entsprachen, gerieten zum großen Teil in Vergessenheit. So auch Xaver Scharwenka.

Die Rückbesinnung begann Ende der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts. Ausgehend von den anglophonen Ländern machte die Zeit des „Romantic Revival“ bald weltweit auch die Musik von Xaver Scharwenka wieder interessant und wurde häufiger von namhaften Orchestern und Solisten gespielt. In den 90er Jahren erschienen seine Klavierwerke in England erstmals auf 8 CDs. Nachdem es bereits in den Jahren davor zahlreiche Einspielungen seiner Werke auf Schallplatten gegeben hatte. So 1976 eine LP in den USA mit den polnischen Tänzen op. 3 und den Variationen op. 48 gespielt von Evelinde Trenkner.

Heute sind ständig im internationalen Handel CDs und DVDs mit den Werken von Scharwenka, teilweise mit verschiedenen, weltbekannten Orchestern und Solisten vorrätig. Von den Künstlern können hier nur die herausragendsten genannt werden: Zakhar Bron, Christiane Edinger, Natalia Gutman, Stephen Hough, Laurence Jeanningros, Alexander Markovich, Seta Tanyel und Evelinde Trenkner.

Im Jahre 2007 wurde durch Prof. Robert S. Feigelson von der Stanford University Kalifornien Scharwenkas Eigenbiographie von 1922 in englischer Sprache und mit einem bemerkenswerten ergänzenden Essay herausgegeben. 2003 wurde von Matthias Schneider-Dominco eine erste wissenschaftliche Arbeit zu Scharwenka aus der Universität Göttingen veröffentlicht. Weitere wissenschaftliche Arbeiten zu Scharwenka sind auch in Berlin/Brandenburg begonnen und zu erwarten.

Xaver Scharwenka bei der Aufnahme für das elektrische Klavier im Salon Hupfeld, Leipzig





links: Postkarte des Scharwenka Hauses ca. 1912



rechts: X. Scharwenka auf einem Gemälde von Anton von Werner (1843-1915) ca. 1910

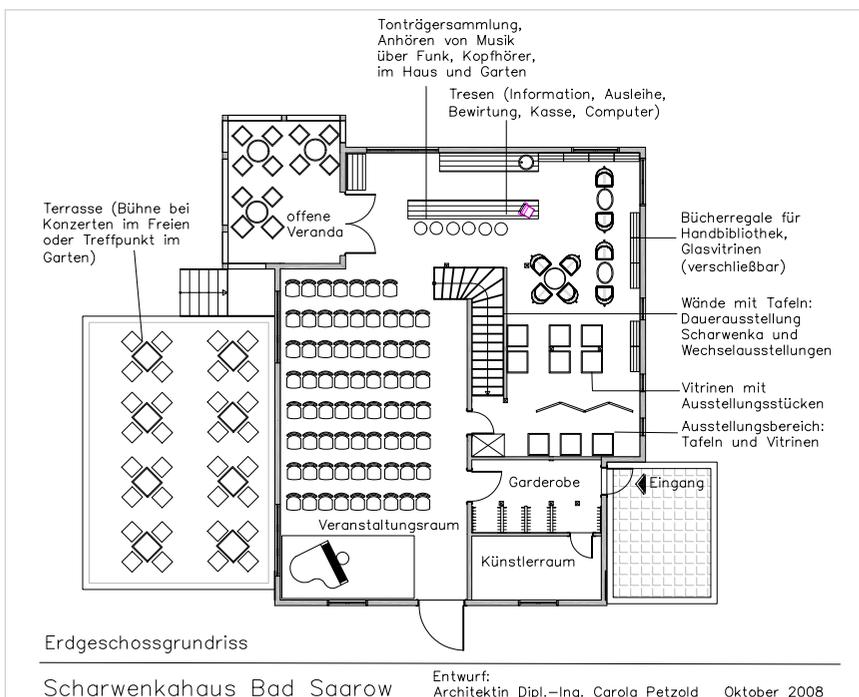
## Die Achse Szamotuly/Poznan – Berlin – New York führt über Bad Saarow

Als „Musenhütte“ bezeichnete Scharwenka sein Saarower Refugium in seiner Biographie „Klänge aus meinem Leben...“ 1922 und in einem Brief vom 23.7.1914 an seine Tochter Lucie nannte er das Haus in der heutigen Moorstraße 3 sein „kleines Park- und Gartenparadies“.

Von seinen Aufenthalten in Amerika (so soll er den Ozean 28 mal überquert haben) brachte er die in Deutschland noch wenig bekannte Holz-Rahmen-Leichtbauweise mit. Auch das Baumaterial Pitchpine (*pinus elliottii*) wurde aus dem Süden der USA importiert. Dieses Hartholz wurde vorwiegend im Schiffbau verwandt und so lag es nahe, dass 1910 mit dem Bau des massiv unterkellerten sowie in Größe und Anspruch einer Villa gerechtfertigten zweistöckigen Holzhauses die Wolgaster Holzhäuser-Gesellschaft m.b.H. von ihm beauftragt wurde. In seiner Begründung für die Entscheidung, das Haus 2005 unter Schutz zu stellen, verweist das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege auch darauf, dass Konstruktion, Baumaterial und Baukörper Ausdruck der Weltoffenheit des Bauherrn waren und dass es einen Technik- und Technologietransfer zu seiner Zeit darstellte.

Nach Scharwenkas Ableben 1924 wurde das Haus bis in die 40er Jahre von Mitgliedern der Familie genutzt. Anfang der 50er Jahre wurde es als Verpflegungsstützpunkt für den Urlauberdienst der Sozialversicherung verwendet. Von 1955 bis Ende 1990 war es als „Peters Café und Weinstuben“ ein gemütliches und gepflegtes Lokal. Danach setzte der Verfall des heute im Eigentum der Gemeinde stehenden Hauses ein.

Der beschwerliche Weg und das Ziel, zum 100. Jahrestag der Landnahme Xaver Scharwenkas in Bad Saarow 2010, zumindest das Scharwenka Haus vor dem Verfall gerettet zu haben und eine neue Nutzung zu ermöglichen, erforderte und erfordert weiterhin das Engagement vieler Mitbürger und Scharwenka-Freunde.



## Der Weg zum kulturellen Forum in Bad Saarow



Prof. Evelinde Trenkner im Gespräch mit Ministerin Dagmar Ziegler, Brandenburger Landesregierung, zur Einweihung der Informationstafel am Scharwenka Haus 2003



Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, Brandenburger Landesregierung, eröffnet die Scharwenka Ausstellung 2007 in der Rotunde des historischen Kurhauses Bad Saarow

Scharwenka erwarb das Saarower Grundstück 1910 und nutzte das neu erbaute Haus ab 1911 bis zu seinem Tode 1924.

- 1988 Gründung der international agierenden Xaver u. Philipp Scharwenka Gesellschaft e. V. Lübeck unter Leitung der international bekannten Pianistin Prof. Evelinde Trenkner.
- 1989-2002 Scharwenka Konzerte in Detroit, Philadelphia, Los Angeles, Cleveland, Washington, London, Montreal, Göteborg, Berlin, Köln und Lübeck.
- 2002 Vielbeachtete Aufführung des 4. Klavierkonzerts op. 82 in der Berliner Philharmonie unter der Leitung von Neeme Järvi mit Alexander Markovich am Klavier.
- 2002 Gründung des Xaver Scharwenka Komponierhaus e. V., Bad Saarow, Fördervereinsvorsitz: Prof. Evelinde Trenkner.
- 2003 Erstes Scharwenka gewidmetes Konzert in Bad Saarow unter Leitung und Ausführung von Prof. Evelinde Trenkner. Einweihung eines Scharwenka-Zimmers im Hotel Esplanade, Bad Saarow mit Archivmaterialien. Die Konzerte werden, teilweise mehrfach im Jahr, unter Mitwirkung des Fördervereins Kurort Bad Saarow e. V. bis heute fortgesetzt.
- 2005 Das Scharwenka Haus Bad Saarow wird als kulturelles und bautechnisches Denkmal unter Denkmalschutz gestellt.
- 2006 Entkernen und erste bausichernde Maßnahmen am Scharwenka Haus.
- 2007 Erste Scharwenka Ausstellung im Saarow Centrum, unter Nutzung des Scharwenka Archivs Lübeck, eröffnet von Wissenschafts- und Kulturministerin Brandenburg, Prof. Dr. Johanna Wanka.
- 2007 Erneuerung des auffälligen Zaunes am Scharwenka Grundstück aus Spenden und freiwilligen Arbeitsleistungen des Fördervereins Kurort Bad Saarow e. V.
- 2007 Beschluss der Mitgliederversammlungen des Fördervereins Xaver Scharwenka Komponierhaus e. V. und des Fördervereins Kurort Bad Saarow e. V. in der künftigen Scharwenka Stiftung Gründungs-Stifter zu werden.
- 2007/2008 Beschluss der Gemeindevertretung Bad Saarow, die Initiativen zur Gründung einer Scharwenka Stiftung zu begleiten, Gründungsstifter zu werden und der künftigen Stiftung das Scharwenka Haus und Grundstück zu übergeben und mittels einer Eigenkapitalfinanzierung für dessen Rekonstruktion über Fördermittel zu sorgen.
- 2008 Start der Spendenaktion „Noten für das Scharwenka-Haus“ des Fördervereins Kurort Bad Saarow e. V. mit dem 1. Gartenkonzert bei Scharwenka.
- 2009 Gründung der Scharwenka Stiftung Bad Saarow
- 2009 Buch in Vorb.: Eberhard Geiger (Hrsg. Förderverein Kurort Bad Saarow e. V.) Wer war Xaver Scharwenka, Bad Saarow 2009

Männerchor Bad Saarow e. V. (gegr. 1968) beim 1. Gartenkonzert am Scharwenka Haus des Fördervereins Kurort Bad Saarow e. V. am 14.6.08 zum Start der Spendenaktion „Noten für das Scharwenka Haus“



## Erbepflege und kulturelle Nutzung als Einheit

Es gibt einige Künstlerhäuser in Brandenburg, die sich zu Kulturzentren in den jeweiligen Orten entwickelt haben und weit darüber hinaus ausstrahlen. Als Beispiele seien hier nur genannt das Gerhart-Hauptmann Museum in Erkner, das Kleist-Museum in Frankfurt Oder, das Brecht-Weigel-Haus in Buckow, das Hans-Fallada-Haus in Carwitz.

Ein Haus, welches einem Komponisten und Musiker sowie seiner Musikepoche gewidmet ist, gibt es in Brandenburg nicht. In anderen Bundesländern sind auf diesem Gebiet u. a. das Beethoven-Haus in Bonn, das Bachhaus in Eisenach, das Franz-Liszt-Haus in Bayreuth, das Felix Mendelssohn-Bartholdy Haus in Leipzig, das Robert-Schumann-Haus in Zwickau, das Händel-Haus in Halle/Saale, das Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz und das G. Ph. Telemann-Zentrum Magdeburg aktiv.

Es ist geplant, in den Jahren 2009 bis 2011 den Aufbau eines musikkulturellen Forums im Scharwenka Haus Bad Saarow zu realisieren. Dieses hätte in Berlin-Brandenburg ein Alleinstellungsmerkmal.

Das Betreiben des „Scharwenka-Kulturforums“ übernimmt zukünftig die Scharwenka Stiftung.



Scharwenka Haus 2008 Straßenansicht

## Rescue and Dedication of the Scharwenka House to a Culture Forum in Bad Saarow

The monument-protected house after its reconstruction ...

... has a museum, archival preservation, around Xaver Scharwenka and his brother Philipp as personalities of the international music life of the end of the 19th / beginning of the 20th century to be honored and to honor. For this purpose, among others, the collection of works including the collection of reproduction and interpretation of his works by famous artists and their use by interested visitors. Further the Scharwenka Archive and further legacy, a library with reference to the literature of the late romantic music scene and the with Scharwenka in connection of standing musicians and composers.

... must be a place for music- and home-interested, tourists and holiday guests

and through events, concerts, conferences and changing exhibitions on various topics as well as a technical monument a broad public, especially young people and also from music schools, address.

The individual and communal listening of music in the framework of small concerts and from the kitchen as well as a small catering in the house and in the garden is provided.

... will be for the professional service and meeting point

and artists, scientists, students and music enthusiasts from all over the world as a consultation center and forum u. a. for workshops, symposia and masterclasses available and publications. It is as a starting point for the international working Scharwenka Society e. V. to develop. The establishment of a temporary stipendiate with stay in the Scharwenka House is conceivable.

... should connect to all institutions and places of Scharwenka care

worldwide connections and cooperation so u. a. to the birthplace Xaver Scharwenka in Samter/Szamotoły bei Posen/Poznan in Poland, to the Stanford University in the USA/California and to the tradition-rich International Lübeck Chamber Music Festival as well as for the purpose of promotion of the worldwide Scharwenka research.



Gerlinde Stobrawa, Vizepräsidentin des Brandenburger Landtags, Bürgermeisterin von Bad Saarow, begleitet und unterstützt das Scharwenka Projekt von Anfang an

## Einladung zum Stiften und Spenden

Zur Mitwirkung bei der Rekonstruktion des Scharwenka Hauses und zum künftigen Betreiben des Scharwenka Kulturforums wird 2009 die Scharwenka Stiftung gegründet.

Details zur Stiftung können der beigefügten Stiftungssatzung entnommen werden, die von der Aufsichtsbehörde für Stiftungen, dem Brandenburger Innenministerium zu genehmigen ist.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung und ist vom Finanzamt anerkannt. Für Zahlungen in des Stiftungskapital sind gemäß Gesetz zur weiteren Stärkung bürgerschaftlichen Engagements vom Juli 2007 besonders günstige steuerliche Anrechnungsbedingungen festgelegt. Aber auch Spenden und andere Zuwendungen unterliegen der steuerlichen Absetzbarkeit.

Die Planung sieht im entwickelten Zustand einen jährlichen Etat von ca. 130 T€ vor. Dies erfordert mindestens ein unveräußerbares Stiftungskapital von 1 Million Euro. Bei 5 %/a Ertrag ergibt das die Basissicherung von 50 T€. Zusätzlich sind ca. 25 T€ Erträge über Einnahmen (Eintritt einschließlich Veranstaltungen, Bewirtung, Notendienstleistungen, Museumsshop etc.), etwa 25 T€ aus Spenden, Sponsoring, Partnerverträgen und 25 T€ aus geförderten Aufgaben, Zuwendungen und öffentlichen Haushalten vorgesehen. Mit diesem Konzept soll die ständige Besetzung des Hauses abgesichert werden.

Vor der eigentlichen Stiftungsgründung liegen bereits Zusagen zur Zeichnung in das Stiftungskapital in Höhe von über 150 T€ vor. Darunter von der Gemeinde Bad Saarow, dem Förderverein Scharwenka Komponierhaus e. V., dem Förderverein Kurort Bad Saarow e. V. und von einer Reihe Einzelpersonen, allen voran Frau Prof. Evelinde Trenkner, Lübeck und von den Kuratoren der Stiftung.

**Wir bitten Sie herzlich und laden Sie ein, an dem Scharwenka Projekt mitzuwirken und z. B. Erststifter oder Zustifter zu werden. Natürlich hilft jedes Engagement und auch jeder kleinste Stiftungs- oder Spendenbetrag für das Haus und die Erfüllung der zahlreichen Aufgaben. Ein Zeichnungsblatt haben wir beigelegt.**

Als Stifter sorgen Sie dafür, dass der Stiftungszweck dauerhaft unterstützt wird, denn das gestiftete Kapital bleibt für immer erhalten. Sie werden im Scharwenka Haus auf einer Stifertafel genannt und erhalten, wenn Sie es wünschen, jährlich eine umfassende Information über die Arbeit des Scharwenka Kulturforums und die Erfüllung des Stiftungszwecks einschließlich der Verwendung der Erträge aus dem Stiftungskapital. Für Firmen und Unternehmer bestehen Möglichkeiten des Sponsoring und der Mitwirkung beim Merchandising.

Unsere Konten bei der Sparkasse Oder-Spree

Bankleitzahl: 170 550 50

Für Stiftungsbeträge: Konto Nr. 3 000 100 104

Für Spenden: Konto Nr. 3 000 200 206

Für ein individuelles Gespräch und Beratung steht u. a. bereit:

Peter Wachalski, Platanenstraße 31, 15526 Bad Saarow

Tel. 03 36 31 - 591 81, Fax 03 36 31 - 591 82

Email: wachalski.peter@vdi.de



Scharwenka Haus 2008 Seitenansicht Süden

## Gunter Fritsch

Brandenburg an der Havel

Präsident des Landtages Brandenburg

Vorsitzender des Landestourismusverbandes

Präsident des Landesverbandes Brandenburg des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.



Die Aktivitäten des Fördervereins Scharwenka Komponierhaus e. V. verdienen hohe Anerkennung. Der historisch kulturelle und virtuose Geist des Hauses muss für die Gegenwart und Zukunft wieder hergestellt werden. Gerade junge Menschen und Musikbegeisterte aus aller Welt werden durch einen solchen Anziehungspunkt in den liebenswerten Ort an Fontanes „Märkisches Meer“ (Scharmützelsee) gelockt und mit viel Wissen über die Historie des Hauses, die Internationalität des Künstlers und seiner Werke – aber vor allem natürlich mit Begeisterung über die Schönheit des Landes Brandenburg – in ihre Heimat zurückkehren und ihren Freunden und Bekannten über diesen Erkenntnisgewinn berichten.

Genau solche Projekte brauchen wir im Land, um die Entwicklung des Tourismus, vor allem auch für internationale Gäste, anzukurbeln. Als Vorsitzender des Landestourismusverbandes bin ich stolz, dass unser Kulturland Brandenburg inzwischen ein immer beliebter werdendes Urlaubs- und Ausflugsziel wird. Dabei sind die internationalen Spuren des Pianisten, Komponisten und erfolgreichen Musikpädagogen Xaver Scharwenka für uns sehr wertvoll. Große Erfolge erzielte seine Musik u.a. in Österreich, in England und den USA. Nicht jede Kommune kann Spuren des Wirkens einer in der internationalen Musikwelt hoch geachteten Größe vorweisen. Auch verfügt das Haus über eine eigene Geschichte und städtebauliche Bedeutung, die es auch für das Land Brandenburg erhaltenswert machen.

## Prof. Evelinde Trenkner

Lübeck

Pianistin

Vorsitzende der internationalen Scharwenka-Gesellschaft e. V. Lübeck und des Fördervereins

Scharwenka Komponierhaus e. V. Bad Saarow

seit über 15 Jahren Leitung des jährlichen Internationalen Kammermusikfest Lübeck



Bereits mein Vater, der Komponist und Dirigent Werner Trenkner (1902-1981), hat mich auf Xaver Scharwenka aufmerksam gemacht, der zu Unrecht nahezu vergessen war. Seit nunmehr 25 Jahren fördere ich die Renaissance Scharwenkas in Deutschland und im internationalen Rahmen. Das erfolgte u.a. durch die Aufführung und durch spektakuläre Neuaufnahmen seiner Werke als Pianistin und Konzertleiterin, durch die Verwaltung seines Nachlasses und Archivs sowie durch die Zusammenführung zahlreicher Persönlichkeiten und Künstler, welche sich Scharwenka und seiner Lebensleistung verbunden fühlen. Die Aufführung seiner Werke in den letzten Jahren z.B. in Chicago, Philadelphia, Detroit, London, Berlin, Köln, Göteborg, Singapur, setzen sich im erfreulich wachsenden Umfange fort. So auch die seit Jahren von mir geleiteten Scharwenka-Konzerte in Bad Saarow. Nun besteht die Chance, sein seit 2005 unter Denkmalschutz stehendes letztes Wohnhaus in Bad Saarow zum Zentrum der Erbpflege dieses international und für Berlin/Brandenburg herausragenden Komponisten zu machen. Über die besondere Förderungswürdigkeit dieser Aufgabe dürfte heute in der Kultur- und Musikwelt kein Zweifel bestehen und ich bitte Sie daher, dieses Projekt zu unterstützen. Ich selbst habe als Stifterin gezeichnet. Die Scharwenka-Gesellschaft wird darüber hinaus den Nachlaß und das Archiv auf die Stiftung übertragen.



## Jörg Schönbohm

Potsdam

Minister des Innern des Landes Brandenburg

Es ist eine hervorragende Idee, das ehemalige Wohnhaus von Xaver Scharwenka in Bad Saarow mit neuem, künstlerischem Leben zu erfüllen und hier die Musikkultur der Zeit um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert darzustellen.

Hierzu bietet das Scharwenka-Haus in Bad Saarow hervorragende Voraussetzungen. Es ist sehr zu begrüßen, dass die Vereine „Scharwenka Komponistenhaus e. V.“ und der Förderverein Kurort Bad Saarow e. V. beschlossen haben, Gründungstifter der Scharwenka Stiftung zu werden.

Zudem konnten die Scharwenka Gesellschaft e. V., Lübeck und die Brahms Gesellschaft e. V., Lübeck, dafür gewonnen werden, das Scharwenka Archiv und weitere Sachzeugen unentgeltlich an die Stiftung zu übertragen. Dies ist ein deutlicher Ausdruck des Willens, einem breiteren Publikum eine dem Andenken an diesen großen Künstler gerecht werdende Darstellung seines Werkes zu bieten.

Ich hoffe sehr, dass bei so großem persönlichem Engagement in Lübeck und in Bad Saarow der Stiftung und ihrer Arbeit ein guter Erfolg beschieden wird! Aus meinen Erfahrungen im Zusammenhang mit unterschiedlichen Projekten weiß ich, wie wichtig bei der Realisierung der Pläne ein langer Atem und viel Ausdauer sind.

Dieses wünsche ich allen beteiligten kunsthistorisch Interessierten und freue mich gemeinsam mit den Initiatoren auf das Künstlerhaus der Scharwenka Stiftung in Bad Saarow, meiner Heimatstadt!



## Prof. Dr. Lothar Bisky

Berlin

ehem. Rektor der Hochschule für Film- und Fernsehen Potsdam-Babelsberg  
Mitglied des Deutschen Bundestags

Die Wiederentdeckung des Komponisten Xaver Scharwenka zeigt, wie kompositorische Leistungen und musikgeschichtliche Personen, die in ihrer Zeit fester Bestandteil des kulturellen Lebens waren, dem Vergessen anheim fallen können. Er startete als mittel- loser Student eine Weltkarriere als Komponist, Pianist, Musikpädagoge und war darüber hinaus als erfolgreicher Konzertorganisator, Herausgeber, Dirigent und Musikkritiker tätig. Diese Universalität läßt sich heute kaum noch ermessen.

Hervorhebenswert ist für mich vor allem auch seine Arbeit im Rahmen seiner Konservatorien, an denen hervorragende Persönlichkeiten als Lehrer und als Studenten verzeichnet sind. Das von ihm 1881 in Berlin gegründete Konservatorium, welches 1893 mit der Klavierschule von Karl Klindworth (1830-1916) zum Klindworth-Scharwenka-Konservatorium vereinigt wurde, hat maßgeblich Spuren in der Musikgeschichte hinterlassen. Es war offen auch für die neuen Strömungen und Anwendungen in der Musik. Theatermusik und die Filmmusik erhielten von hier erste Impulse. Dafür seien nur als Beispiel genannt die Komponisten Hanns Eisler (1868-1962), der ab 1925 für einige Jahre eine Dozententätigkeit im Klindworth-Scharwenka-Konservatorium aufnahm, und Paul Dessau (1894-1979), der ab 1909 sein Musikstudium am Klindworth-Scharwenka-Konservatorium absolvierte.

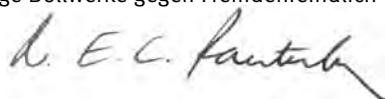
Den Initiatoren der Scharwenka-Stiftung wünsche ich bei der Erbpflege, der Sicherung seines Nachlasses und der Gewährleistung seiner möglichen Auswertung sowie bei der Rettung seines letzten denkmalgeschützten Wohnhauses in Bad Saarow und dessen Nutzung als kulturelles Zentrum, viel Erfolg und jegliche mögliche Unterstützung.

**Dr. Erardo Cristoforo Rautenberg**

Brandenburg an der Havel

Generalstaatsanwalt des Landes Brandenburg

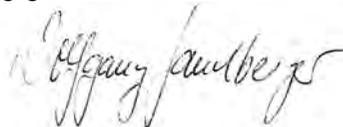
Seitdem ich mich Ende 1993 von der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe in das Land Brandenburg habe versetzen lassen, sehe ich nicht nur die Strafverfolgung als meine Aufgabe an, sondern auch die im Rahmen meiner Möglichkeiten liegende Förderung kultureller Projekte, die zur Erhöhung der Attraktivität des Landes Brandenburg beitragen. Besonders stolz bin ich darauf, während meiner Zeit als Leitender Oberstaatsanwalt in Neuruppin daran mitgewirkt zu haben, dass mit Unterstützung des damaligen Ministerpräsidenten Manfred Stolpe im Zentrum der Stadt nun eine Nachbildung des nach einem Entwurf von Friedrich Schinkel 1829 errichteten und nach dem Krieg verschollenen Denkmals Friedrich Wilhelm II. steht, das inzwischen zu einer Touristenattraktion geworden ist. Mein neues Ziel ist die Sanierung des Komponierhauses von Xaver Scharwenka in Bad Saarow. Bekanntschaft mit dessen Leben und Werk habe ich gemacht, als ich 1982 mit Beginn meiner Tätigkeit als Staatsanwalt von Göttingen nach Lübeck umzog, wo die Scharwenka-Gesellschaft ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens ist. Gern habe ich daher der Bitte der Vorsitzenden dieser Gesellschaft entsprochen, ihr Projekt in Bad Saarow zu unterstützen und freue mich, dass als Schirmherr unseres ersten Benefizkonzertes am 31. August 2003 Ministerpräsident Matthias Platzeck gewonnen werden konnte. Mit der 2004 erfolgten Gründung des in Bad Saarow ansässigen Vereins „Xaver Scharwenka Komponierhaus“ ist die Ernsthaftigkeit unseres Vorhabens weiter verdeutlicht worden. Nun sprechen gute Gründe dafür, dass wir das Ziel der Sanierung des inzwischen denkmalgeschützten Hauses mit der Gründung einer Stiftung besser erreichen können. Meine Erfahrungen als ehemaliger Gründungsvorstand der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung und als Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Begegnungsstätte Schloss Gollwitz bringe ich dabei gern ein. Lassen Sie uns gemeinsam an der Vision eines weltläufigen Bad Saarow arbeiten, in dessen Mitte das sanierte Komponierhaus des Amerikareisenden Xaver Scharwenka als lebendiges Kulturzentrum steht, wo sich Anhänger seiner international wachsenden Fangemeinde einfinden und regelmäßig Konzerte von Künstlern aus Posen stattfinden, in dessen Nähe Xaver Scharwenka geboren wurde. Derartige Bollwerke gegen Fremdenfeindlichkeit tun dem Land Brandenburg gut.


**Prof. Dr. Wolfgang Sandberger**

Lübeck

Professor für Musikwissenschaft und Leiter des Brahms-Instituts an der Musikhochschule Lübeck

Im Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck werden wertvolle Exponate und Handschriften des noch mit Johannes Brahms befreundeten Komponisten und Pianisten Xaver Scharwenka aufbewahrt, die auf ihre „Heimführung“ in Scharwenkas „Mushütte“ in Bad Saarow warten. Diese soll restauriert und künftig als internationales Kulturforum genutzt werden. Geleitet wird dieses Projekt von Evelinde Trenkner, der Vorsitzenden des Fördervereins Xaver Scharwenka-Komponierhaus e. V. Gemeinsam mit ihr wünsche ich diesem Projekt viele Förderer und gutes Gelingen. Die fabelhafte Komponistenpersönlichkeit Scharwenka hat Ihr Engagement verdient!






## Prof. Dr. Laurenz Demps

Berlin

Historiker, em. Humboldt Universität Berlin

Die Berlin-Brandenburgische Kulturlandschaft benötigt Gedächtnis für die Leistungen der Menschen, die in ihr lebten und leben. Zu ihnen gehört Franz Xaver Schwarwenka, der auf dem Alten St. Matthäus Friedhof in Berlin in einem Ehrengrab seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Sein Wohnhaus in Bad Saarow als Gedächtnis- und Forschungsstätte wieder mit Leben zu füllen und an den großen Musiker zu erinnern, verdient große Anerkennung. Dadurch wird ein weiterer Anziehungspunkt geschaffen und der kulturelle Reichtum der Region ein weiteres Mal nachhaltig in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Die Aktivitäten des Fördervereins Schwarwenka Komponierhaus e. V. verdienen hohe Anerkennung und breite Unterstützung.



## Alexander Markovich

Moskau

Internationaler Star-Pianist

1998 entdeckte ich für mich Xaver Scharwenkas 4. Klavierkonzert op. 82 aus dem Jahre 1908 – einen meisterhaften und hinreißenden Abgesang auf die Ära vor dem 1. Weltkrieg. Unter der Leitung des weltbekannten Dirigenten Neeme Järvi spielte ich dieses Klavierkonzert bereits im Jahre 2000 mehrmals in Detroit. Die Begeisterung des Publikums war jeweils grenzenlos.

Weitere Aufführungen mit mir folgten 2002 in der Berliner Philharmonie, 2004 in der Kölner Philharmonie sowie in Göteborg und 2006 in Lübeck. Der Erfolg beim Publikum war jeweils überwältigend. Die Presse sprach von einer internationalen Renaissance der Musik Xaver Schwarwenkas.

Außerdem habe ich Scharwenkas hinreißende Klaviervariationen op. 48 in Lübeck, Bad Saarow sowie beim Internationalen Piano Festival 2006 in Singapur aufgeführt. Und so wird es weitergehen. Ich bin überzeugt, dass Xaver Scharwenkas Klaviermusik weitere Triumphe und eine weltweite Renaissance feiern wird.

Ich hoffe und wünsche, dass sein früheres Komponierhaus in Bad Saarow – er nannte es liebevoll „meine Musenhütte“ – restauriert und als Kulturforum für junge Musiker genutzt werden kann.

Die Herstellung dieses Heftes wurde finanziell unterstützt durch:

**vierC**  
print+mediafabrik

vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG  
10243 Berlin, Gubener Straße 47, (030) 533 27 00  
[www.vierc.de](http://www.vierc.de)



AutoLand Gruppe  
15537 Gosen, Müggelpark 33, (033 62) 82 60  
15235 Frankfurt (O), Nuhnenstraße 5, (03 35) 41 31 33 30  
15745 Wildau, Dorfaue 11 A, (033 75) 5 65 90  
[www.autoland-gruppe.de](http://www.autoland-gruppe.de)



Förderverein Kurort  
Bad Saarow e.V.

Förderverein Kurort Bad Saarow e. V.  
15526 Bad Saarow, Philipp-Müller-Str. 1b, (03 36 31) 583 90  
[www.foerderverein-bad-saarow.de](http://www.foerderverein-bad-saarow.de)



Dipl. Ing (FH) Peter Wachalski, VDI  
15526 Bad Saarow, Platanenstraße 31, (03 36 31) 591 81  
[www.ingenieurbuero-wachalski.de](http://www.ingenieurbuero-wachalski.de)

